

Systematischer Missbrauch in DDR-Kliniken

Tausende Frauen wurden in der DDR in Kliniken festgehalten und missbraucht – mit der Begründung, sie hätten Geschlechtskrankheiten. Eigentlich ging es um Umerziehung, sagen Betroffene ebenso wie Expertinnen und Experten.

„Das war ganz schlimm“, erzählt Elke über das, was sie 1970 in einer Klinik für Sexualmedizin in der DDR erlebt hat. Mit 18 Jahren brachte die Polizei sie dorthin – angeblich, weil sie eine Geschlechtskrankheit hatte. Eine Lüge, sagt Elke: In Wirklichkeit ging es um die Bestrafung und „Umerziehung“ von Frauen und Mädchen, „die nicht ins System gepasst haben“, so Elke. Später wird deutlich, dass nur etwa 20 Prozent der Betroffenen tatsächlich Geschlechtskrankheiten hatten.

In den Kliniken wurden die Frauen und Mädchen oft wochenlang festgehalten und missbraucht. Einige berichten von **Vergewaltigung** und **Folter**. Elke erinnert sich an tägliche Untersuchungen. Dabei wurde ihr ein heißes Instrument in die **Vagina eingeführt**. Und sie bekam sehr starke Medikamente. Heute fragt sie sich, ob diese vielleicht ihre **Nierenerkrankung** verursacht haben, unter der sie seit ihrem zwanzigsten Lebensjahr leidet.

Einen „systematischen **Machtmissbrauch** durch ein politisches System“ nennt der **Historiker** Florian Steger das **Vorgehen**: „Hier ging es darum, dass man sozialistische Frauen **formen** wollte, die **einem geregelten Leben nachgehen**, also arbeiten, irgendwann einen Mann haben und ein Kind.“ **Eingewiesen** wurden zum Beispiel Mädchen, die die Schule **schwänzten**, oder Frauen, die **per Anhalter** fuhren. Viele wurden beschuldigt, Sexarbeiterinnen zu sein. Oft kamen sie aus schwierigen Lebensverhältnissen, so Steger. 5000 Betroffene könnten es allein in Halle gewesen sein.

Viele der Opfer litten später dauerhaft unter den körperlichen und psychischen Folgen. Elke hat **sich durchs Leben gekämpft**, aber sie sagt: „(P)sychisch **war** ich **am Boden zerstört**, weil ich so viel Unrecht nicht **ertragen** konnte“. Niemand wurde für dieses Unrecht bestraft. Fachleute fordern mehr Forschung zu diesem Thema und mehr Unterstützung für die Betroffenen, auch in Form von **Entschädigung**.

Autorinnen: Helen Whittle; Arwen Dammann

Glossar

Missbrauch (m., nur Singular) – die sexualisierte Gewalt

jemanden festhalten – hier: jemanden nicht gehen lassen; jemanden einsperren

Geschlechtskrankheit, -en (f.) – eine Krankheit, die beim Sex übertragen wird

Betroffene, -n (m./f.) – hier: eine Person, die Opfer eines Verbrechens wurde

Vergewaltigung, -en (f.) – die Tat, bei der jemand eine andere Person zum Sex zwingt

Folter (f., nur Singular) – die Tatsache, dass man Gefangenen starke Schmerzen zufügt

Vagina, Vaginen (f.) – das weibliche Geschlechtsorgan

etwas einführen – hier: etwas in etwas hineinstecken

Niere, -n (f.) – ein Organ im Inneren des Körpers, das Urin produziert

Historiker, -/Historikerin, -nen – der/die Geschichtswissenschaftler/in

Machtmissbrauch (m., nur Singular) – die negative Verwendung der eigenen Position

Vorgehen (n., nur Singular) – die Art und Weise zu handeln

jemanden formen – hier jemanden dazu zwingen, sich anzupassen

einem geregelten Leben nachgehen – ein normales Leben (z. B. mit Beruf) führen

jemanden einweisen – hier: bestimmen, dass jemand ins Krankenhaus muss

die Schule schwänzen – nicht in die Schule gehen, obwohl man es muss

per Anhalter – so, dass man ein Auto auf der Straße anhält, um mitzufahren

sich durchs Leben kämpfen – hier: trotz Schwierigkeiten nicht aufgeben

am Boden zerstört sein – sehr verzweifelt sein

etwas ertragen – etwas aushalten

Entschädigung, -en (f.) – das Geld, das einen Schaden wiedergutmachen soll